



DER GEMEINDERAT VON BINNINGEN
AN DEN EINWOHNERRAT

Gemeindebibliothek und Ludothek: Erhöhung des Gemeindebeitrags

Kurzinformation:	<p>Gemeindebibliothek und Ludothek sind zwei gut funktionierende, stark frequentierte und mittlerweile professionell geführte Institutionen in unserer Gemeinde. Tendenziell steigende Benützerzahlen machen deutlich, dass die von Bibliothek und Ludothek erbrachten Dienstleistungen einem echten Bedürfnis entsprechen.</p> <p>Die Gemeindebibliothek und die Ludothek kämpfen schon seit einigen Jahren mit finanziellen Schwierigkeiten. Aufgrund ihrer Vereinsstruktur sind sie nicht mehr in der Lage, ihr Personal zeitgemäss zu entschädigen. Die Rekrutierung von neuem Personal ist nicht mehr möglich, zumal umliegende Gemeindebibliotheken attraktivere Anstellungsbedingungen kennen. Ohne zusätzliche finanzielle Mittel ist die Zukunft der beiden Institutionen daher mittelfristig gefährdet.</p> <p>Die beiden Vereine sind in der Vergangenheit mehrfach mit der Bitte um zusätzliche finanzielle Mittel an den Gemeinderat gelangt. Damit das Problem grundsätzlich erörtert werden konnte, hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem Ziel, Lösungsvarianten zu suchen und die Situation mit der Lage in den umliegenden Gemeinden zu vergleichen. Gestützt auf diese Abklärungen ist der Gemeinderat zur Ansicht gelangt, dass eine gestaffelte Erhöhung der Gemeindebeiträge vorzusehen ist.</p> <p>Nach Auffassung des Gemeinderats erfüllen Bibliothek und Ludothek eine öffentliche Aufgabe. Sie tragen zur Leseförderung und zur Förderung des kreativen Spielens bei und haben damit auch eine wichtige präventive Funktionen für die Jugend. Eine finanzielle Sicherung der Institutionen ist auch darum angezeigt, weil die Gemeindebibliothek in Ermangelung von Standbibliotheken in den Primarschulhäusern zusätzlich die Funktion der Schulbibliothek erfüllt.</p> <p>Die vom Gemeinderat beantragte Subventionshöhe wird in den Leistungsauftrag der Produktgruppe 5 Kultur, Freizeit und Sport aufgenommen. Sobald dieser Leistungsauftrag vom Einwohnerrat genehmigt worden ist, wird der Gemeinderat mit dem Verein Gemeindebibliothek und dem Verein Ludothek darauf abgestützt eine Leistungsvereinbarung abschliessen.</p> <p>Im erhöhten Subventionsbeitrag an die Gemeindebibliothek ist die Abgeltung der Gemeinde für die Nutzung durch die Primarschulkinder enthalten. Die Gemeindebibliothek steht somit allen Primarschülerinnen und Primarschülern kostenlos zur Verfügung.</p>
-------------------------	---

Anträge:

1. Der Neuregelung der Beitragsleistungen der Gemeinde Binningen an den Verein Gemeindebibliothek Binningen und an den Verein Ludothek Binningen wird zugestimmt.
2. Ins Budget 2004 wird ein Beitrag in der Höhe von CHF 105'800.00 an den Verein Gemeindebibliothek Binningen eingestellt.
3. Ins Budget 2004 wird ein Beitrag in der Höhe von CHF 18'100.00 an den Verein Ludothek eingestellt.

Ab 2005 werden die jährlichen Gemeindebeiträge in der Höhe von CHF 135'800.00 für den Verein Gemeindebibliothek Binningen und von CHF 24'200.00 für den Verein Ludothek Binningen ins ordentliche Budget eingestellt.

Binningen, 2. Dezember 2003

GEMEINDERAT BINNINGEN

die Präsidentin: der Verwalter:

Bea Fünfschilling Bruno Gehrig

DETAILINFORMATIONEN

1. Ausgangslage

Der Verein Gemeindebibliothek Binningen und der Verein Ludothek Binningen haben sich schon mehrfach an die Gemeindebehörden mit der Bitte gewandt, die finanziellen Mittel für die beiden Vereine aufzustocken. Der Gemeinderat und auch der Einwohnerrat sind dieser Bitte nur in eng begrenztem Ausmass nachgekommen. Vor dem Hintergrund, dass aufgrund der gesprochenen Subvention die beiden Vereine nicht mehr in der Lage sind, ihr Personal zeitgemäss zu entschädigen, sind Ludothek und Bibliothek an den Gemeinderat herangetreten und haben ihn gebeten, die Zukunft der beiden Institutionen grundsätzlich zu klären. Sie brachten dabei zum Ausdruck, dass sie als mögliche Massnahme eine Integration in die Verwaltung oder den Abschluss einer Leistungsvereinbarung sehen. Sollten Bibliothek und Ludothek nicht mehr finanzielle Mittel haben, so müssten die Institutionen geschlossen werden.

Der Gemeinderat hat in der Folge eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche mögliche Massnahmen prüfen und dem Gemeinderat Bericht erstatten soll. Er bat zusätzlich um eine Abklärung darüber, ob eine Auflösung der Gemeindebibliothek bei gleichzeitigem Anschluss der Gemeinde Binningen an die Bibliotheken der GGG sinnvoll sei. Die Arbeitsgruppe hat in der Folge eine Reihe von Hearings durchgeführt (E. Haas, Präsidentin Verein Gemeindebibliothek; C. Hürner, Präsidentin Verein Ludothek; B. Mahrer, Präsidentin kantonale Bibliothekskommission; S. Zürcher, Rektor Primarschule; P. Zenklusen, Bibliotheksverantwortlicher Sekundarschule; K. Waldner, Direktor Bibliotheken GGG). Die Arbeitsgruppe hat sich zudem Unterlagen über die Führung der Bibliotheken in den Gemeinden Birsfelden, Bottmingen, Oberwil, Ettingen, Münchenstein, Muttenz, Reinach und Therwil beschafft. Die Ergebnisse der Hearings sowie die Vergleichszahlen mit den umliegenden Gemeinden wurden in der Folge dem Gemeinderat unterbreitet.

2. Führung von Bibliothek und Ludothek in Binningen

2.1 Grundsätzlicher Bedarf

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass eine Gemeinde von der Grösse Binningens eine Bibliothek braucht. Die heutige starke Nutzung der Bibliothek (1'800 regelmässige Nutzer; 45'000 ausgeliehene Medien pro Jahr) macht deutlich, dass die Bibliothek einem breiten Bedürfnis entspricht. In den ersten 9 Monaten dieses Jahres ist die Zahl der ausgeliehenen Bücher im Vergleich zur Vorjahresperiode um 16 % gestiegen, sodass dieses Jahr erstmals die Zahl von 50'000 ausgeliehenen Medien überschritten werden dürfte. Ebenfalls befürwortet der Gemeinderat die Führung einer Ludothek, wobei seiner Ansicht nach Synergien zwischen Bibliothek und Ludothek besser genutzt werden müssen.

In der heutigen Zeit sind Bibliothek und Ludothek sinnvolle und nötige Institutionen für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Gerade für Kinder und Jugendliche haben sie mittlerweile eine hohe präventive und pädagogische Funktion. Die Leseförderung ist ein zentrales Anliegen einer Bibliothek. Sie muss gerade in der heutigen Zeit nach Kräften unterstützt werden.

2.2 Möglichkeiten zur institutionellen Stärkung von Bibliothek und Ludothek

Der Gemeinderat prüfte, in welchem Rahmen die Leistungen am wirkungsvollsten erbracht werden können, und begutachtete dabei drei Varianten: Eingliederung in die Verwaltung, Führung durch Dritte (GGG) und wie bis anhin Führung durch einen Verein im Rahmen des Leistungsauftrags für die Produktegruppe 5 (abgestützt auf eine Leistungsvereinbarung). Der Gemeinderat kam zum Schluss, dass die Weiterführung von Bibliothek und Ludothek unter den heutigen finanziellen Bedingungen mittelfristig nicht mehr möglich sein wird. Er befürwortet daher die Aufstockung der finanziellen Mittel für die beiden Institutionen.

2.2.1 Eingliederung in die Verwaltung

In rund der Hälfte der umliegenden Gemeinden ist die Bibliothek integrierter Bestandteil der Verwaltung. In Binningen sind sowohl Bibliothek als auch Ludothek historisch als Vereine entstanden und haben sich in dieser Form auch positiv entwickelt. Eine Eingliederung in die Verwaltung kommt nicht billiger als ein bedarfsgerechter Leistungsauftrag. Sie würde zudem die grundsätzlich bewährten Vereinsstrukturen obsolet machen. Auch aufgrund der derzeitigen Outsourcing-Diskussionen erachtete der Gemeinderat eine Eingliederung als wenig sinnvoll und beschloss daher, diese Variante nicht weiter zu verfolgen.

2.2.2 Führung durch Dritte (GGG)

Der Gemeinderat hat die Allgemeinen Bibliotheken der GGG Basel um eine Offerte betreffend Führung der Gemeindebibliothek durch die GGG gebeten. Die eingereichte Offerte macht deutlich, dass eine Führung durch die GGG um rund CHF 40'000.00 teurer zu stehen kommt als eine Führung durch den bisherigen Verein mit einer Leistungsvereinbarung. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass aufgrund der auch in Zukunft auf Freiwilligenarbeit beruhenden Vereinstätigkeit weniger Overheadkosten anfallen (Verwaltung etc.).

2.2.3 Führung durch einen Verein

Die Führung von Bibliothek und Ludothek durch einen Verein scheint dem Gemeinderat auch in Zukunft der sinnvollste Weg. Dadurch können die heutigen Strukturen, die sich bewährt haben, beibehalten werden. Die Kosten können vergleichsweise niedrig gehalten werden, da die Arbeit im Vereinsvorstand wie bei übrigen Vereinen auch ehrenamtlich geleistet wird. Die angestellten Bibliothekarinnen und Ludotheksmitarbeiterinnen sollen hingegen zu marktüblichen Konditionen vom Verein angestellt werden können, was eine Erhöhung des Subventionsbeitrags der Gemeinde bedingt.

Die Entschädigungen, die der Verein Gemeindebibliothek seinen Mitarbeiterinnen aufgrund seiner Einnahmenstruktur zahlen kann, sind im Vergleich zu den übrigen Bibliotheken sehr tief. Der Netto-Stundenlohn beträgt derzeit CHF 12.00. Die ‚Gründergeneration‘ der Bibliothek zieht sich langsam zurück. Neue Mitarbeitende können zu den bestehenden Konditionen kaum gewonnen werden. Die Präsidentin der kantonalen Bibliothekskommission hat darauf hingewiesen, dass von einer Bibliotheksmitarbeiterin EDV-Erfahrung, eine gute Allgemeinbildung sowie die Bereitschaft zur Absolvierung der 8-monatigen SAB-Ausbildung (inkl. Abschlussprüfung) erwartet wird. Sie erachtet daher eine Erhöhung der Stundenansätze ebenfalls als unumgänglich. Ab 2005 soll ein Netto-Stundenlohn von CHF 22.00 ermöglicht werden, was der Einstufung in Lohnklasse 22/6 entspricht.

Die vorgeschlagene Subventionshöhe ist vergleichbar mit dem Betrag, die umliegende Gemeinden in Relation zu ihrer Grösse für ihre Bibliothek ausgeben (Oberwil CHF 62'000, Ettingen CHF 48'600, Reinach 142'700, CHF Muttenz 90'000, Therwil CHF 142'000). Bezogen den effektiven Stundenlohn umgerechnet wird sich Binningen ab 2005 im Mittelfeld der Baselbieter Bibliotheken befinden, wobei ein exakter Vergleich aufgrund der unterschiedlichen Anstellungsbedingungen nur schwer möglich ist.

2.3 Die Gemeindebibliothek als Schulbibliothek

Die Gemeindebibliothek fungiert heute auch als Schulbibliothek. Die Gemeinde Binningen verzichtet auf die Einrichtung von Standbibliotheken in den Schulhäusern, wie dies in anderen Gemeinden üblich ist. Die Einrichtung von Standbibliotheken in den fünf Primarschulhäusern ist vielfach aus Platzgründen nicht möglich; zudem käme die Einrichtung von fünf Bibliotheken wesentlich teurer als die Nutzung der zentralen Gemeindebibliothek. Damit alle Primarschüler/innen künftig die Gemeindebibliothek auch regulär nutzen können, soll die Gemeinde Binningen dem Verein Gemeindebibliothek einen zusätzlichen Beitrag von CHF 4'200.00 leisten (600 Schüler/innen, Mitgliederbeitrag pro Schüler/in CHF 7.00).

Die Sekundarschule verfügt über eine eigene, gut ausgebaute Schulbibliothek, welche vom Kanton finanziert wird. Es müssen folglich keine Leistungen für die Sekundarschule abgegolten werden.

2.4 Dislokation der Gemeindebibliothek ins Heyer-Areal

Die Gemeindebibliothek hat die Möglichkeit, neue Räumlichkeiten im Sockelgeschoss der neuen Überbauung auf dem Heyer-Areal zu beziehen. Die Gemeinde kann diese Räumlichkeiten, die gemäss Quartierplan für eine öffentliche Nutzung bestimmt sind, zu günstigen Konditionen übernehmen. Der bisherige Standort am Kronenplatz kann anderweitig genutzt werden, zumal die Räumlichkeiten für eine Bibliothek nicht optimal sind. In der Heyer-Überbauung können an zentraler Lage ebenerdige und rollstuhlgängige Räumlichkeiten angeboten werden. Aufgrund der grösseren Fläche, die am neuen Standort zur Verfügung steht, strebt der Gemeinderat eine Zusammenführung von Bibliothek und Ludothek an.

3. Berechnungsgrundlagen für die Subventionshöhe ab 2005

3.1 Bibliothek

Ausgaben	CHF
Medien	35'000
Löhne	114'600*
Bibliothekmaterial	2'000
Administration / Übriges	19'000
Total	170'600

Einnahmen

Eigeneinnahmen	31'800
Diverses	3'000
Abgeltung Gemeinde für Nutzung durch Primarschule	4'200
Gemeindesubvention	131'600
Total	170'600

* Berechnungsgrundlage: 3'800 Stunden LK 22/6 zzgl. Sozialleistungen

3.2 Ludothek

Ausgaben	CHF
Medien	9'000
Löhne	33'200*
Ludothekmaterial	1'000
Administration / Übriges	5'000
Total	48'200

Einnahmen

Eigeneinnahmen	17000
Zuwendungen Dritter	6000
Diverses	1000
Gemeindesubvention	24200
Total	48200

* Berechnungsgrundlage: 1100 Stunden LK 22/6 zzgl. Sozialleistungen

Die oben genannten Zahlen basieren in Bezug auf die Zahl der Medien, der Öffnungszeiten und der Entschädigung der Mitarbeiterinnen auf den Richtlinien der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken SAB respektive auf Empfehlungen der kantonalen Bibliothekskommission.

Die Gemeindesubventionen belaufen sich heute für die Gemeindebibliothek auf CHF 75'000.00; für die Ludothek auf CHF 12'000. Obige Berechnungen führen somit zu einer markanten Erhöhung der Subventionsbeiträge (Gemeindebibliothek insgesamt CHF 135'800.00, Ludothek 24'200.00). Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass diese Erhöhung nicht in einem Schritt umgesetzt werden soll, sondern beantragt eine auf zwei Jahre verteilte Staffelung. Somit ist ins Budget 2004 für die Subventionierung des Vereins Gemeindebibliothek der Betrag von CHF 105'400 aufzunehmen. Für den Verein Ludothek beträgt der Subventionsbeitrag im kommenden Jahr CHF 18'100.

Weiteres Vorgehen

Die finanzielle Unterstützung von Gemeindebibliothek und Ludothek ist Bestandteil des Leistungsauftrags für die Produktegruppe 5 Kultur, Freizeit und Sport. Sobald der entsprechende Leistungsauftrag vom Einwohnerrat genehmigt worden ist, wird der Gemeinderat mit dem Verein Gemeindebibliothek und dem Verein Ludothek eine Leistungsvereinbarung abschliessen. Basis für die Abgeltung der Leistungen sind die mit dieser Vorlage vom Gemeinderat beantragten Subventionsgelder.